

Airport City macht Kloten Balsberg zu neuem Verkehrsknotenpunkt

Operation Center: Weg vom Parkhaus 6 Brisante Überlegungen am Flughafen: Das Operation Center soll an den Balsberg verschoben werden. Dadurch würde das Areal zu einem neuralgischen Punkt zwischen Opfikon und Kloten.

Manuel Navarro

Airport City – hinter dem luftigen Namen verbirgt sich die Idee, ein Gebiet zwischen Opfikon, Kloten und Rümlang so zu gestalten, dass es sich künftig noch stärker dem Flughafen zuwendet. Nun hat der Opfiker Stadtrat Bruno Maurer (SVP) am Montag an der Gemeinderatssitzung ein wichtiges Puzzelstück dieser Vision kommuniziert. Gemäss Maurer plane der Flughafen, sein Operation Center vom heutigen Standort in der Nähe des Parkhauses 6 an den Balsberg zu verschieben. «Dies sollte in den nächsten fünf bis zehn Jahren geschehen. Aufgrund der aktuellen Lage wahrscheinlich eher letzteres», so Maurer anlässlich einer Präsentation zum aktuellen Stand der Entwicklung der Airport City.

Flughafen bestätigt Pläne noch nicht

Würde das Operation Center sich tatsächlich in Richtung Balsberg verschieben, würde das wesentliche Auswirkungen auf den Puls des Flughafens haben. Und auf die Umgebung des Balsbergs. «Das kann auf die umliegenden Gebiete einen positiven Einfluss haben. Es kommen mehr Menschen durch dieses Gebiet, was auch für das Gewerbe attraktiv wäre.» Allenfalls könnte sich etwa Dienstleister wie ein Coiffeur dort ansiedeln.

Am heutigen Standort des Operation Center ist das nicht möglich, stattdessen müssten solche Gewerbetreibende sich ein wenig davon entfernt im Airport Center ansiedeln. Bestätigt ist der Umzug noch nicht.



Wird in Richtung Opfikon verschoben: Bahnhof Kloten Balsberg. Foto: Balz Maurer

Der Flughafen erklärt auf Anfrage, dass die Verschiebung des Operation Center lediglich auf ersten Überlegungen im Zusammenhang mit der langfristigen Master- und Zonenplanung beruhe. Entschieden sei noch nichts.

Für die Vision Airport City wäre der Umzug gewichtig. Das Operation Center ist Dreh- und Angelpunkt für die Arbeit zahl-

reicher am Flughafen ansässiger Firmen, die im Luftfahrtgeschäft mitmischen. Allen voran starten die Besatzungen der Swiss ihren Arbeitsalltag in dem Gebäude. Aber auch andere wichtige Funktionen werden von dort aus wahrgenommen. So befindet sich etwa auch die Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung Zürich an diesem Standort. Und schliesslich haben sich

auch die SBB in dem Gebäude eingemietet.

Die SBB bereiten Viertelstundentakt vor

Tatsächlich ist die mögliche Ansiedlung des Operation Center aber nur ein Grund, weshalb sich das Gebiet beim Balsberg in den nächsten Jahren stark verändern könnte. Der zweite Grund sind die SBB. Diese planen im so-

genannten Ausbauschritt 2035 den Viertelstundentakt ab Zürich über Oerlikon, Opfikon und Balsberg bis nach Kloten. Dazu wird der Bahnhof Balsberg in Richtung Opfikon verschoben und die ganze Strecke doppeltspurig ausgebaut. «Der Balsberg soll ein grosser ÖV-Knoten werden», so Maurer.

Insgesamt würde der Balsberg deutlich belebter als bisher. Noch

mehr Firmen und Arbeitsplätze würden sich in seiner Nähe befinden, mehr Gewerbe dürfte sich ansiedeln, die Frequenz des öffentlichen Verkehrs nähme zu. Dazu kommen weitere Veränderungen im Rahmen der Vision Airport City wie etwa die Bikelines, die das Gebiet mit dem Fahrrad besser erschliessen.

Erste Veränderungen frühestens ab 2025

Bis es so weit ist, wird es allerdings noch dauern. Aktuell befindet sich das Projekt Airport City noch immer in einer Phase, in welcher es vor allem darum geht, dass Politik, Gewerbe und Grundeigentümer miteinander ausloten, wie die gemeinsame Vision für das Gebiet konkretisiert werden soll. Mit der Arbeit an verbindlichen Nutzungsplänen und dem kommunalen Richtplan begonnen wird gemäss Maurer wohl erst nächstes Jahr zu Beginn der neuen Legislatur nach den Wahlen. Der Prozess dürfte danach mindestens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

Ein erstes Ausrufezeichen für das Gebiet dürfte somit frühestens 2025 zu erwarten sein. Dann dürfte das «MEET» genannte Projekt im Gebiet Cher/Bäuler fertiggestellt sein. Auf Stand heute rund 80'000 Quadratmetern Nutzfläche sind auf 13'000 davon Retailangebote mit dem Coop als Grossvertäler vorgesehen. Weiter angedacht sind ein fünfgeschossiges Dienstleistungszentrum bestehend aus insgesamt sieben Bauten. Geprägt wird dies von einer auffallenden Architektur aus der Feder des japanischen Stararchitekten Sou Fujimoto.